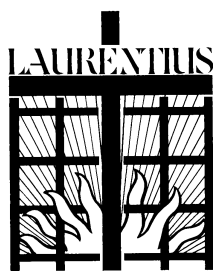


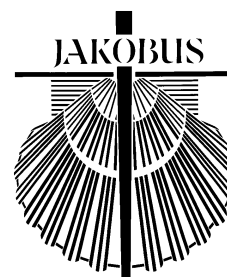
PROJEKT
«KIRCHE MITTENDRIN»
lokal – sozial – lebendig

Zukunftskonzept für die Kirchengemeinde Binzen-Rümmingen

Juni 2026



KIRCHENGEMEINDE
BINZEN - RÜMMINGEN



Inhalt

Warum dieses Projekt?	3
Projekt «Kirche mittendrin»	4
Wer steckt dahinter?	4
Vier Säulen	4
Entwicklungskonzepte der politischen Gemeinden	6
Unsere Roadmap	6

Warum dieses Projekt?

Viele Kirchengemeinden stehen vor tiefgreifenden Veränderungen: sinkende Mitgliederzahlen, geringere finanzielle Mittel und ein daraus resultierender zu hoher Gebäudebestand stellen die bisherigen Strukturen zunehmend infrage.

Die Evangelische Landeskirche in Baden reagiert auf diese Entwicklung mit dem Strategieprozess „ekiba2032“, der ausdrücklich eine Reduktion von Personal und Gebäuden vorsieht, um langfristig handlungsfähig zu bleiben. Deshalb hat die Landeskirche sogenannte Kooperationsräume eingeführt. Dabei werden mehrere Gemeinden zu größeren Einheiten zusammengefasst, in denen Personal und Angebote gemeinsam organisiert werden sollen. Ziel ist es, trotz sinkender lokaler Ressourcen weiterhin regional präsent zu bleiben und kirchliche Arbeit zu bündeln.

Diese Entwicklung wird sich weiter verstärken. Pfarrstellen werden nicht mehr einzelnen Kirchengemeinden zugewiesen, sondern die Pfarrer sollen gabenorientiert gemeinsam den gesamten Kooperationsraum kirchlich versorgen. Dadurch werden lokale Kompetenzen abgegeben und es kommt, wenn auch ungewollt, zu einer Wettbewerbssituation zwischen Gemeinden. Dies betrifft insbesondere die Gebäude.

Mittlerweile wurden alle Gebäude der Landeskirche in einer sogenannten „Gebäudeampel“ (grün – gelb – rot) bewertet. Diese Einstufung entscheidet über die Zukunftsfähigkeit der Gebäude, und damit über Zuschüsse und Fördermittel für Instandhaltung und energetische Sanierung:

- **Grün:** langfristig gesichert, weiterhin förderfähig
- **Gelb:** Übergangskategorie, eine erneute Bewertung im Jahr 2030 ist vorgesehen; Realistisch betrachtet wird es nur in den seltensten Fällen zu einer Umstufung auf grün kommen.
- **Rot:** keine Förderung mehr für Sanierungen, perspektivisch Aufgabe oder alternative Trägerschaft erforderlich

Für unsere Gemeinde bedeutet dies, dass die Landeskirche einen erheblichen Teil unserer Gebäude **nicht mehr dauerhaft finanziert**, und diese damit zur Disposition stehen.

Je weniger Gebäude vor Ort zur Verfügung stehen und je mehr Entscheidungen regional gebündelt werden, desto größer wird jedoch die Gefahr, dass lokale kirchliche Identität, gewachsene Strukturen und ehrenamtliches Engagement geschwächt werden.

Ebenso wie das kirchliche Umfeld verändert sich auch das gesellschaftliche. Kommunen stehen ebenfalls vor der Herausforderung, die soziale Infrastruktur zu sichern und weiterzuentwickeln.

Hier entsteht eine gemeinsame Ausgangslage:

Kirchliche Gebäude sind zentral gelegen, gut erschlossen und identitätsstiftend – werden jedoch nicht vollständig genutzt. Gleichzeitig besteht der Bedarf an Räumen für Begegnung, Kultur und soziale Angebote.

Unser Projekt setzt genau an dieser Schnittstelle an. Es verfolgt das Ziel, kirchliche Gebäude nicht nur aus ihrer bisherigen Nutzung heraus zu denken, sondern als Teil der sozialen Verantwortung und der lokalen Infrastruktur. Im Mittelpunkt steht die Frage:

Wie können kirchliche Räume künftig verstärkt Orte für das sozialen Leben aller Bürgerinnen und Bürger werden?

Projekt «Kirche mittendrin»

Die Frage in welchen Räumen zukünftig Gemeindeleben stattfindet, ist wegweisend für uns als Kirchengemeinde auf dem Weg in eine gesicherte Zukunft. Viele Rahmenbedingungen sind noch nicht vollständig geklärt. Die politischen Gemeinden beschäftigen sich mit ähnlichen Herausforderungen.

Wir sind der Ansicht, dass diese Frage nur unter Beteiligung der Gemeindeglieder, Bürgerinnen und Bürger, sowie weiterer interessierter Kreise, beantwortet werden kann. Ideen zur künftigen Nutzung und zur benötigten Infrastruktur müssen entwickelt und deren Umsetzbarkeit geprüft werden. Dabei sollen diverse Aspekte, z.B. Finanzierung, Aufwand und Nachhaltigkeit, berücksichtigt werden.

Aus den daraus resultierenden Entscheidungsgrundlagen soll ein übergreifendes Konzept entwickelt werden – ein Konzept, das unsere Kirchengemeinde mit ihren Gebäuden wieder näher an die Mitte des täglichen und sozialen Lebens der Menschen bringt: « Kirche mittendrin»!

Wer steckt dahinter?

Der Kirchengemeinderat Binzen-Rümmingen hat eine Projektgruppe gegründet, die die Entwicklung des Konzeptes steuert und vorantreibt. Es ist vorgesehen, dass die Konzeptentwicklung durch die politischen Gemeinden, Fachexperten, interessierte Bürgerinnen und Bürger und studentische Arbeiten unterstützt wird.

Eine Vision für die Kirchengemeinde der Zukunft und damit verbundene Ziele und Lösungsansätze wurden im März 2026 durch den Kirchengemeinderat erarbeitet.



Vier Säulen

Das Zukunftskonzept besteht aus vier Themenbereichen:

- Kirchliche Perspektive
- Soziale Einbettung
- Nutzung
- Infrastruktur

Sie bilden die Säulen und sind logisch miteinander verbunden. Im Kern steht eine gute Abstimmung der Kirchengemeinde mit den politischen Gemeinden, den örtlichen Vereinen und anderen

Interessensgruppen. Ziel ist es die bestehenden Werte, Aufträge, Angebote sowie die Infrastruktur angemessen zu berücksichtigen.

Im Idealfall entstehen dabei Synergien und Mehrwerte mit Wirkung einerseits auf das Soziale, andererseits auf die zukünftige Infrastruktur.

1. Kirchliche Perspektive

Unsere Gemeinde schafft einen zeitgemäßen Rahmen, der christliche Tradition und Vielfalt erlebbar macht.

Sie schafft Räume, in denen Glaube, Gemeinschaft und Alltag miteinander verbunden sind.

- Kirchliche Tradition ist sichtbar und lebendig
- Unsere Kirchengemeinde schafft Beziehungen und ermöglicht Menschen Zugehörigkeit zu spüren
- Unsere Kirche ist ein offener Ort, an dem Menschen auf unterschiedliche Weise ihren Glauben (er-)leben können
- Unsere Kirche ist zeitgemäß und relevant für das reale Leben

2. Soziale Einbettung

Unsere Gemeinde strahlt ein einladendes Miteinander aus, das von der ganzen Bevölkerung des Ortes positiv wahrgenommen wird.

Die Kirche ist sichtbarer Teil des Dorflebens.

- Kirche und Kommunen verstehen sich als Partner im Gemeinwesen und arbeiten gemeinsam an Themen der Dörfer
- Die Kirchengemeinde wird als offene Gruppe wahrgenommen und ist für alle Bürger sichtbar und zugänglich
- Unsere Gebäude sind für alle da - soziale Treffpunkte, die die Begegnung der Dorfgemeinschaft ermöglichen

3. Nutzung & Betrieb

Der Betrieb unserer Gebäude ermöglicht eine vielfältige Nutzung, die über die eigene Gemeinde hinausstrahlt.

- Die Gebäude werden vielfältig von internen und externen Gruppen genutzt
- Die Nutzungsmöglichkeiten sind sichtbar und werden aktiv beworben

- Klare Verantwortlichkeiten, Ressourcen und funktionierende Prozesse stellen den laufenden Betrieb sicher

4. Infrastruktur

Unsere Gebäude und Infrastrukturen sind in angemessenem baulichem, energetischem und finanziell gesichertem Zustand und entsprechen dem langfristigen Bedarf.

- Die Finanzierung ist langfristig gesichert.
- Die vorhandenen Gebäude sind dem Bedarf angepasst.
- Gebäude sind energetisch und von der Substanz her in angemessenem Zustand.

Entwicklungskonzepte der politischen Gemeinden

Die Gemeinde Binzen hat im Jahr 2022 das [«Gemeindeentwicklungskonzept 2037»](#) beschlossen. Die Gemeinde Rümplingen hat die Entwicklung eines eigenen Konzeptes in Auftrag gegeben, was als Fortführung des bestehenden [«Entwicklungskonzept 2025»](#) verstanden wird.

Die Projektgruppe <<Kirche mittendrin>> hat eine Analyse der eigenen Ziele und Inhalte mit dem Konzept der Gemeinde Binzen vorgenommen und ein sehr hohes Maß an Überschneidungen festgestellt.

Die Entscheidung der Gemeinde Rümplingen zur Erstellung eines neuen Konzeptes bietet die grosse Chance, auch hier gemeinsame Themen zu identifizieren und gemeinsam an der Umsetzung zu arbeiten.

Da die Kirchengemeinde beide politische Gemeinden miteinander verbindet und die bestehende Infrastruktur sowie die Angebote beide Gemeinden betrifft, kann die Erstellung des Zukunftskonzeptes nur in einer Gesamtbetrachtung für beide Gemeinden erfolgen. Auch hier mit dem Ziel Synergien zu schaffen und die Zukunftsfähigkeit zu sichern.

Unsere Roadmap

In dem Konzept wollen wir den Schwerpunkt stark auf die Aspekte des zukünftigen Bedarfs und der langfristigen Nutzung der Infrastruktur legen. Folgende Schritte sind vorgesehen.

- Einbezug der Gemeinderäte der Kommunen Binzen und Rümplingen
- Information und Einbezug der Bürger
- Bedarfsermittlung
- Analyse der bestehenden Infrastruktur
- Entwicklung konkreter Zukunftsszenarien
- Erstellung eines entscheidungsfähigen Gesamtkonzeptes